Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Neunundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 263.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Freitag, 14. April.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1882.

Amtliches.

Berlin, 13. April. Der Kaiser hat den Kreisärzten Dr. Krieger in Straßburg und Dr. Meinel in Metz den Charakter als kaiserliche Sanitätsräthe verliehen.

Dem zum russischen Konsul in Memel ernannten Hofrath v. Thal ist das Exequatur Namens des Reiches ertheilt worden.

Der König hat den bisherigen ordentlichen Professor an der Universität zu Straßburg i. E., Dr. G. Schmoller zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Berlin ernannt.

Der Kataster-Kontrolleur, Steuer-Inspektor Schön zu Freienwalde a. O. ist zum Kataster-Inspektor ernannt und demselben die Kataster-Inspektorstelle bei der königlichen Regierung zu Stralsund verliehen worden.

Der bisherige Privatdozent bei der Universität in Göttingen, Dr. Hettner ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Berlin ernannt worden. Der bisherige Erste ordentliche Lehrer, Titular-Oberlehrer Dr. Möhrs an der städtischen Realschule I. Ordnung zu Königsberg i. Pr. ist in eine etatsmäßige Oberlehrerstelle befördert worden. Der praktische Arzt 2c. Dr. med. Blumenthal aus Juliusburg ist zum Kreisphysikus des Kreises Militsch ernannt worden.

Der Militär-Intendantur-Sekretär Göbel von der Intendantur des XV. Armeekorps ist zum Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator im Kriegsministerium ernannt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, den 14. April.

Ueber die unter dem Vorsitze des Staatsministers v. Bötticher abgehaltene Plenarsitzung des Bundesraths am 12. April wird offiziös berichtet:

Die Versammlung nahm zunächst Kenntniß von der Vorlage, betreffend die geschäftliche Behandlung der dem Bundesrath vorliegenden, wichtigeren Berathungsgegenstände. Die Gesetzentwürfe über die Krankenversicherung der Arbeiter, über die Unfallversicherung der Arbeiter, über Abänderung der Gewerbeordnung, über das Reichs-Tabaksmonopol und über Abänderung des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879, sowie der am 10. Januar d. J. unterzeichnete Konsularvertrag mit Brasilien wurden, soweit dieselben bereits vorliegen, den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung überwiesen; soweit die Entwürfe noch nicht an den Bundesrath gelangt sind, wurde beschlossen, dieselben nach dem Eingange an die Ausschüsse zu überweisen. Mit den Ausschußanträgen in Betreff der Vorschläge wegen Besetzung dreier Rathsstellen bei dem Reichsgericht war die Versammlung einverstanden. Schließlich wurden ein Antrag wegen Zulassung eines Steuermanns zur Schifferprüfung und eine Eingabe, betreffend die Aufhebung des Zolls für eingedickte Milch, den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Wenngleich offiziös angekündigt worden, daß die Regierung im Herrenhause nicht für das Kirchengesetz auf Grundlage des im Abgeordnetenhause abgeschlossenen Kompromisses eintreten, sondern die Annahme der ursprünglichen Vorlage empfehlen und im übrigen den Dingen ihren Lauf lassen werde, so wird doch nicht daran gezweifelt, daß das Herrenhaus die Vorlage in der vom andern Hause festgestellten Form annehmen und sich dabei wohlbewußt sein wird, im Sinne der Regierung zu handeln, die sich einstweilen nur noch nicht fest binden möchte. Die Wiederherstellung der Regierungsvorlage oder die Wiedereinführung der Artikel 4 und 5 würde unter den bestehenden Umständen unfehlbar das Scheitern des Gesetzes zur Folge haben. Ob die Regierung wirklich mit ihrer Stellungnahme zu dem klerikal-konservativen Kompromiß warten will, bis gewisse Entscheidungen im Reichstag sich vollzogen haben, müssen wir dahingestellt sein lassen. Die dilatorische Haltung, welche der Bundesrath gegenüber dem vom Reichstag befürworteten Antrag auf Aufhebung des Internirungs-Gesetzes monatelang einnimmt, spricht allerdings für eine Taktik, die ein Entgegenkommen auf kirchenpolitischem Gebiet als Lohn für anderweitige Dienste vorbehält. Indessen, wenn diese Berechnung wirklich besteht, glauben wir doch nicht, daß sie sich bewähren wird. Die Zustimmung zum Tabaksmonopol dürfte dem Zentrum denn doch als ein zu hoher Preis erscheinen für Zugeständnisse, die nach seiner Behauptung nur die allerbescheidensten Forderungen erfüllen. Die Lage, in die sie sich selbst gebracht hat, wird die Regierung zwingen, das kirchenpolitische Kompromiß auch ohne Gegenleistung zu bewilligen.

Die Nachricht, daß ein Gesetz bezüglich der Uebernahme der Besoldungen der Elementarlehrer auf den Staatshaushalt in der Ausarbeitung begriffen sei, taucht immer von Neuem auf. Bekanntlich bildet das in Rede stehende Projekt einen wesentlichen Theil des neuen Verwendungsgesetzentwurfs, und wenn die Angelegenheit noch in einem besonderen Gesetz in Angriff genommen werden soll, so wäre damit bereits der Anfang zur Ausführung der in dem Verwendungsgesetzentwurf niedergelegten Grundzüge gemacht. Die Ausarbeitung eines Gesetzes, welches die Besoldung der Elementarlehrer aus Staatsmitteln feststellt, würde offenbar sonderliche Schwierigkeiten nicht bereiten. Allein auf die Fundamentalfrage, woher das Geld genommen werden soll, haben wir bis jetzt keine Antwort erhalten, und darum können wir allen diesen Reformprojekten, die einer realen Basis völlig entbehren und lediglich den Werth schöner Ideale besitzen, nur ein beschränktes Interesse widmen. Oder sollte auch dieses Elementarlehrergesetz bereits die Einführung des Tabaksmonopols zur Voraussetzung haben? Wir meinen, alle allgemeinen und besonderen Verwendungsgesetze sollte man ruhen lassen, bis über die Vorfrage, die Beschaffung neuer Einnahmen, eine Einigung erzielt ist; dann wird man über die Verwendung wunderbar rasch zur Verständigung gelangen.

Unter den Vorlagen für die nächste Session des Reichstags, welche dem Bundesrath vorgelegt worden sind, ist die dringlichste ohne Zweifel „die zweite Novelle zum Zolltarif. Die Bestimmungen des Zolltarifs über die Behandlung der Mühlenfabrikate haben die von schutzzöllnerischer Seite in Anspruch genommene „ehrliche Probe“ so schlecht bestanden, daß die Reichsregierung sich schon in der Session von 1881 gezwungen sah, der deutschen Mühlenindustrie durch eine weitere Erhöhung des Mehlzolls zu Hülfe zu kommen. Dieses Mittel hat sich, wie von unserer Seite vorausgesagt wurde, als nutzlos erwiesen. Soll die Mühlenindustrie nicht völlig zu Grunde gehen, so ist eine erheblichere Ausfuhrvergütung für Fabrikate unerläßlich. Wir halten diesen Weg an sich für ebenso verkehrt wie den früheren, räumen aber ein, daß derselbe so lange angezeigt ist, als man sich nicht entschließt, die Getreidezölle wieder abzuschaffen.

Dem deutschen Handel droht ein neuer Schlag durch die in Oesterreich Ungarn geplante Einführung von Differenzialzöllen auf Kaffee, welcher über Triest oder Fiume eingeführt wird. Ist schon durch die bedeutende Erhöhung des Kaffeezolls die Einfuhr von Kaffee überhaupt erschwert, so wird die Festsetzung eines geringeren Zolls für den über Triest und Fiume eingehenden Kaffee den Handel der deutschen Hafenplätze mit Oesterreich in Kaffee für die Zukunft einfach beseitigen, namentlich wenn noch Frachtbegünstigungen für die mit Differenzialzöllen bedachten Importe bewilligt werden, wie das z. B. die böhmischen Kolonialwaarenhändler als Ausgleich verlangen. Daß es auf die Ausschließung des deutschen Handels, auch des mit Nordböhmen, Mähren und Schlesien schwunghaft betriebenen deutschen Zwischenhandels abgesehen ist, gab der als Experte von dem städtischen Ausschusse in Prag zur Berathung der Differenzialzölle auf Kaffee einberufene Chef einer großen Prager Kaffeefirma J. Bunzel unumwunden zu und motivirte damit den Antrag, die Stadt möge nicht, wie das in der Stadtverordneten-Versammlung als wünschenswerth im Interesse des Handels von Prag bezeichnet war, eine Kundgebung gegen die Differenzialzölle beschließen. Von diesem Gesichtspunkte aus erscheint denn auch der Beschluß einer Anzahl von Prager Kaffeefirmen erklärlich, bei der Regierung selbst um Festsetzung eines recht hohen Differenzzolls zu Gunsten des in Fiume und Triest eingeführten Kaffees, jedenfalls nicht unter 6 Gulden nebst Frachtermäßigung sowohl für Kaffee aus Triest als für alle anderen Waaren, für die Differenzialzölle bewilligt werden sollten, einzukommen. Dieses direkt gegen Deutschland gerichtete feindselige Vorgehen bedeutet nichts anderes als die Anwendung der Theorie vom Schutze der nationalen Arbeit auf den nationalen Handel; zu bedauern ist nur, daß die Konsequenzen dieser in Deutschland von der Regierung selbst gepredigten Lehre wiederum grade solche Gewerbskreise treffen, wie Hamburg, Bremen, Stettin, Köln u. s. w., welche sich gegen diese Theorie mit aller Energie gewahrt haben.

In Wien soll der Petersburger Ministerwechsel nach der Versicherung der halbamtlichen „Wiener Abendpost“ mit Befriedigung aufgenommen sein. Es ist eine sehr erklärliche Taktik, daß die Regierungen den Friedensversicherungen Rußlands gegenüber großes Vertrauen zur Schau tragen. Sie vergrößern dadurch die Verpflichtung, Wort zu halten. Die unabhängige Presse theilt aber im Wesentlichen die Auffassung, daß bei aller Anerkennung der friedlichen Tendenzen des Herrn v. Giers die größte Vorsicht geboten ist. Besonders mißtrauisch zeigt sich der „Pester Lloyd“, der sich, wie folgt äußert:

Es ist ja genügend bekannt, daß Fürst Gortschakow schon seit Jahr und Tag den Geschäften vollständig fern stand, und daß Herr Giers dieselben in Händen hatte .... Trotzdem erwies sich Giers keineswegs immer als der Stärkere im Kampfe gegen die Panslawisten. Es ist kaum anzunehmen, daß dieses Verhältniß sich in nächster Zeit wesentlich anders gestalten sollte. Immerhin bedeutet die Ernennung Giers' eine Konzession, eine Heuchelei, ein Zeichen der Schwäche, sie bedeutet jedenfalls, daß der Zar sich noch nicht offen zu jenem Programm bekennt, dessen Ausführung nur den Händen Ignatjews anvertraut werden könnte. Aber wie lange wird diese Disposition anhalten? Wo ist die Garantie gegeben, daß die Ernennung Giers nicht bald rückgängig gemacht, daß der Zar nicht bald ganz neuen Einflüssen erliegen werde? Nichts ist leichter, ja nichts ist wahrscheinlicher als eine Wandlung in den Entschlüssen des Zars — so weit der beklagenswerthe Mann überhaupt noch fähig ist, Entschlüsse zu fassen.

Gesteigert ist das Mißtrauen der Wiener und Pester Blätter durch eine Petersburger Nachricht, die ihnen über Warschau und Lemberg zugegangen ist. Nach derselben ist Katkow, der literarische Bannerträger des Panslawismus, zum Gouverneur des Thronfolgers auserfehen. Unter dem Vorbehalt der Bestätigung, die mit Rücksicht auf die polnische Quelle doppelt erforderlich erscheint, sieht man darin eine Konzession des Zaren an die Nationalen, und wir müßten dieser Ansicht beipflichten, wenn nicht ein Privattelegramm der „Voss. Ztg.“ aus Petersburg eine andere Deutung der immerhin möglichen Ernennung zuließe. Dieses Telegramm lautet: „Als Ereigniß des Tages gilt nach der Auffassung des „Herold“ ein Artikel Katkow's gegen den Erlaß, durch den die jüdischen Apothekenbesitzer und Verwalter aus Petersburg ausgetrieben werden. Der „Herold“ behauptet, daß Katkow mit diesem Artikel angefangen habe, seine Verbindung mit der panslawistischen Partei zu lösen.“ Ist die Auslegung des „Herold“ berechtigt, so würden die Hoffnungen auf den Rückgang des Panslawismus wachsen dürfen.

Die Reise Gambetta's nach dem Süden soll verschoben, wenn nicht gar aufgegeben worden sein, weil in Erfahrung gebracht wurde, daß die Ultraradikalen entschlossen wären, eine für Gambetta feindselige Kundgebung zu veranstalten.

Die Bischöfe Frankreichs wollen den Widerstand gegen das neue Schulgesetz mit Protestschreiben beginnen, welche sie an den Präsidenten der Republik richten. Mehrere derartige Proteste sind bereits im Eliséepalaste eingetroffen. Der Ministerrath wird nach der Rückkehr Jules Grévy's darüber berathen, ob der Letztere den Bischöfen antworten soll.

Am 6. d. M. richtete die französische Regierung im Einvernehmen mit der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika an die Mächte eine Note, worin der Wunsch ausgesprochen wird, daß die Arbeiten des internationalen Münzkongresses in diesem Jahre zu einer Zeit wieder aufgenommen werden möchten, die auf Vorschlag derjenigen Mächte später anzuberaumen wäre, welche Delegirte abzuordnen Geneigtheit zeigen.

Der „Univers“ meldet aus Rom, der Papst habe die Deputation des katholischen Gesellenvereins von Montparnasse empfangen, ihr gedankt, sie zu katholischen Werken aufgemuntert, und seine Liebe zu Frankreich kundgegeben, das noch immer die älteste Tochter der Kirche sei. Also doch, trotz der Austreibung der Mönchsorden und der Einführung des obligatorischen Schulunterrichts.

Mr. Bradlaugh, der Abgeordnete für Northampton, hat die Geldbuße von 500 Pfund Sterling, zu deren Zahlung er wegen unbefugter Abstimmung im Unterhause verurtheilt worden, bei seinem Rechtsanwalte deponirt und wird das Geld an die Depositenkasse des Queens-Bench-Gerichtshofes abgeführt werden und dort bleiben, bis das Haus der Lords über die von Bradlaugh gegen das Urtheil eingelegte Berufung entschieden haben wird.

Die Insel Cypern wird demnächst von den Engländern mit einer Verfassung beschenkt werden. Ein gesetzgebender Rath aus neun Christen und drei Mahomedanern wird im Vereine mit sechs englischen Beamten von nun an Gesetze berathen und Steuern erörtern. Der erste Rath soll eine Lebensdauer von drei Jahren und der zweite von fünf Jahren haben; doch kann die ganze Verfassung von der Königin umgeändert oder abgeschafft werden.

In der in London abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Submarine Continental Eisenbahngesellschaft gab der Direktor Sir E. Waskin Aufschlüsse über die auf Anordnung des Handelsamtes erfolgte zeitweilige Einstellung der Vorarbeiten für den Bau des Tunnels zwischen England und Frankreich. Er sagte unter anderem:

Die Direktoren hätten niemals behauptet, daß sie den Tunnel dem Parlamente und der Regierung zum Trotz bauen würden, denn sie sähen wohl ein, daß die Regierung die nationalen Interessen in der Herstellung eines solch nationalen Werkes berücksichtigen müsse. Das Handelsamt hätte von Zeit zu Zeit erklärt, daß das Werk einer Privatgesellschaft in einem solchen Falle nicht die Sicherheit der Nation gefährden, noch ein Monopol sein dürfe. Seitens der Gesellschaft sei der Beweis geliefert worden, daß der Tunnel an dem einzigen Platze gebaut würde, wo er hergestellt werden könnte, und daß er leicht demolirt werden könnte, wenn dies zum Schutze des Landes für nöthig befunden werden sollte. Die Schachte befänden sich in einer solchen Lage, daß die Mündung des Tunnels leicht vertheidigt und der Tunnel von mehr als einem Punkte der Operation aus zerstört oder überschwemmt werden könnte. Die Regierung habe ganz Recht, auf ihrer Hut zu sein, denn die internationale Frage bezüglich der Dreimeilenzone des Meeresbettes sei niemals vorher entstanden oder angeregt worden. Die Regierung habe die Gesellschaft ersucht, ihre Operationen einzustellen, bis die vom Parlament niedergesetzte Militärkommission ihr Gutachten über das Unternehmen abgegeben habe, und die Gesellschaft beabsichtige nicht, diesem Gesuch Widerstand entgegenzusetzen. Auch soll auf die Anfrage eines gewissen Mr. Hughes Graf Moltke erklärt haben, daß nach seinem Dafürhalten durch eine Dynamitsprengung der Tunnel auf Monate ungangbar zu machen sein würde.

Der „Schles. Ztg.“ gehen aus Stuttgart „von distinguirter, über die Vorgänge in den russischen Hofkreisen wohl unterrichteter Seite“ folgende Mittheilungen zu:

In der nächsten Umgebung des russischen Kaiserpaares ist man

wegen der Krönung sehr besorgt; besonders ist dies seit einem Bericht der Fall, den der General-Gouverneur von Moskau, Fürst Dolgoruki, bei seiner letzten Anwesenheit in Petersburg abgestattet hat. Der Fürst äußert sich in diesem Berichte dahin, daß er, nach allen Erkundigungen, die er eingezogen, nach Allem, was ihm auf verschiedenen Wegen zugegangen, jede Verantwortlichkeit für etwaige Ereignisse ablehnen müsse und nur rathen könne, die Krönung auf bessere ruhigere Zeiten zu verschieben. Die Kaiserin, deren Einfluß hauptsächlich die letzte Begnadigung von 9 zum Tode verurtheilten nihilistischen Verbrechern zu verdanken ist, soll durch die Ermordung des Generals Strelnikow sehr ergriffen worden sein, wozu wohl auch der Zustand, in welchem dieselbe sich augenblicklich befindet, viel beiträgt. Das Kaiserpaar und die demselben zunächst verwandten Mitglieder der kaiserlichen Familie sind unzufrieden mit dem Verhalten der Fürstin Jurjewskaja Dolgorukow, der Wittwe Alexanders II., welche ihre Trauer jetzt noch immer auf das Ostentativste zur Schau trägt, noch immer, obwohl der Kaiser sich nicht mehr der Trauerwagen bedient, in einem ganz mit schwarzem Tuch ausgeschlagenen und außen bekleideten Coupé fährt, noch täglich in der Festungskirche Seelenmessen abhalten läßt u. s. w. In letzter Zeit hat die Fürstin auch häufige Besuche in Gatschina gemacht, ja sogar einmal ihre Kinder mitgebracht, damit diese mit denen des Kaisers spielen sollten. Man hat sie in höflicher Form ersucht, solches künftig zu unterlassen.

Der „Golos“ bespricht mit besonderer Anerkennung die in Berlin erschienene, von uns besprochene Broschüre des Grafen P. Kutusow und sagt zum Schluß unter Anderm: „Besonders angenehm berührt uns der in der Broschüre ausgesprochene Gedanke des Grafen, daß Rußland, das durch die Kriegsrufe des Generals Skobjelew und der ihm zujubelnden Publizisten fast in einen Krieg nicht nur mit Oesterreich und Deutschland, sondern auch mit den Magyaren, Rumänen, Türken und Griechen hineingezogen wäre, daß diesem Rußland eher eine versöhnende und vermittelnde, als eine provozirende Rolle den genannten Völkern gegenüber bestimmt ist. Der Graf sieht den Beruf der slawischen Völker in der friedlichen Vermittelung der Lösung wichtiger politischer und sozialer Fragen. Wir wünschten von ganzem Herzen, diesen Traum einiger unserer Philosophen theilen zu können; diesen Beruf kann aber Rußland nur dann erfüllen, wenn es die Nothwendigkeit einsieht, alle Anstrengungen zu machen, um seine Politik als die Politik eines großen Volkes, nicht auf Blut und Eisen, sondern auf den großen Prinzipien der Zivilisation zu gründen.“

Die von mehreren russischen Blättern gerüchtweise gebrachte Nachricht, es würden in nächster Zeit alle ausländischen Unterthanen, die auf russischen Eisenbahnen dienen, entlassen werden, hat in Kowno große Aufregung erregt. Auf der warschauer Eisenbahn besteht nämlich der größte Theil der Beamten aus Ausländern. Die Polizeibehörden werden mit Bittschriften über Aufnahme in den russischen Unterthanenverband überschüttet. Die „Now. Wr.“ hat ihre Forderungen hinsichtlich der in Rußland lebenden Ausländer dahin herabgesetzt, daß sie verlangt, den Grundbesitzern aus der Zahl derselben sollen die politischen Rechte, die russische Unterthanen besitzen, entzogen werden. In Bezug darauf fragt der „Golos“:

„Vor allen Dingen wäre es interessant, zu erfahren, welche „wesentlichen politischen Rechte“ bei uns mit dem Grundbesitz verbunden sind? Wir gestehen offen ein, daß wir dergleichen Rechte nicht kennen; auch die Gesetze kennen nicht solche. Mitglied der Landschaftsversammlungen sein, die machtlos sind und keine selbständige Bedeutung haben, kann doch nicht als ein wesentliches politisches Recht der Grundbesitzer hingestellt werden. Das Blatt, das gegen die Ausländer einen Feldzug unternommen hat, kennt nicht die Gesetze, betreffend die landschaftlichen Institutionen. In diesen Gesetzen heißt es buchstäblich: „Nicht zum russischen Unterthanenverbande angehörige Grundbesitzer können nicht an Wahlversammlungen Theil nehmen.“

Die Unterschleife dauern in Rußland ungeschwächt fort. Aus Dünaburg wird der Unterschleif von 120,000 Kg. Pulver gemeldet. Es sollen deswegen 300 Untermilitärs daselbst verhaftet sein. Wunderbare Zustände müssen im Gouvernement Perm herrschen. Von den 411 daselbst angestellten Gemeindeältesten wurden im Laufe des vergangenen Jahres 211 wegen Vergeudung und Verwendung der Gemeindesteuern im eigenen Interesse zu Gefängnißstrafen verurtheilt. In den 2837 Dorfgemeinden des Gouvernements wurden nicht weniger als 1175 Dorfälteste (starosti) wegen Unterschlagung der Gemeindegelder mit harten Strafen gezüchtigt. Von den Gemeindeschreibern wurden nicht weniger als 22 wegen Unterschleifs und Verprassung der Gemeindekapitalien zu hohen Gefängnißstrafen verurtheilt, außerdem wurden 78 wegen Diebstahls und Betrugs in dienstlichen Angelegenheiten entlassen, und 134 wegen Verschwendung der eingezogenen Steuergelder zur Verantwortung gezogen. Die Steuerausfälle in diesem einzigen Gouvernement werden auf mehr als 2 Millionen geschätzt. — Die Untersuchung der Zolldefraudationen in Taganrog wirft immer mehr Licht auf jene skandalösen Vorgänge, während deren mehr als zehnjähriger Dauer die Regierung um 20 Millionen Zollgebühr bestohlen wurde. Daß die Regierung durchschnittlich alle Zollbeamten für Spitzbuben hält, geht aus folgendem Vorfalle hervor: Als vor längerer Zeit der Chef des Zollamts in Sandomir, Schilinski, mit 65,000 Rubeln Kronsgeld ins Ausland flüchtig geworden war, wurden, wie „Golos“ damals meldete, die Zollbeamten von der Oberbehörde aufgefordert, zwei ihrer Photographien nebst eigenhändiger Namensunterschrift und polizeilicher Bestätigung der Aehnlichkeit einzusenden. Als Motiv für diese Verordnung führte die Leitung des Zollressorts an: aus Mangel an einem Signalement seien die Recherchen nach Schilinski erfolglos geblieben; man wünsche ähnlichen Fällen für die Zukunft vorzubeugen!

Briefe und Zeitungsberichte.

☾· **Berlin**, 13. April. [Die Liberalen und die Wahlen. Prof. Schäffle und die sozialpolitischen Gesetzentwürfe.] Wenn die politisch sicherlich günstigen Aussichten der Liberalen für die bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhause und für die möglicherweise zugleich stattfindenden Wahlen zum Reichstag nicht durch taktische Fehler, insbesondere durch Uneinigkeit der drei liberalen Gruppen verschlechtert werden sollen, so wird bis zur Eröffnung der eigentlichen Wahlagitation noch viel aus der Mitte der Wählerschaften geschehen müssen, um den Eifer einzelner Fraktionsfanatiker zu mäßigen. Das zeigt sich schon jetzt deutlich an der Bitterkeit, mit welcher in den Fraktionsblättern, beispielsweise anläßlich der am zweiten Osterfeiertage in Bremen stattgehabten liberalen Konferenz, jeder vermeintliche Einbruch der einen Fraktion in den wirklichen oder behaupteten Besitzstand einer anderen erörtert wird, in diesem Falle sowohl von fortschrittlicher, als von nationalliberaler Seite gegenüber vermeintlichen sezessionistischen Eroberungs-Absichten, in anderen Fällen in anderer Kombination der Fraktions-Eifersüchteleien. Denjenigen liberalen Politikern, welche sich wenig für die Glorie einer der drei Fraktionen, aber um so mehr für die Wiedererstarkung des Liberalismus im Volke und im Parlament interessiren, hat die Frage des Verhaltens der ersteren bei den bevorstehenden Wahlen schon vor längerer Zeit Anlaß zur Erwägung des einzuschlagenden Weges gegeben. Die Hauptschwierigkeit liegt darin, daß die National-Liberalen für das Abgeordnetenhaus zur Zeit das Mandat noch für Wahlkreise besitzen, welche bei der vorjährigen Reichstagswahl bewiesen haben, daß sie eine entschiedenere Vertretung des Liberalismus für nothwendig halten. Es wird ebenso schwer sein, den National-Liberalen den Verzicht auf den äußerlich noch für sie sprechenden Besitzstand, wie der Fortschrittspartei und der liberalen Vereinigung die Resignation zuzumuthen, daß sie aus der zu ihren Gunsten innerhalb der Wählerschaft konstatirten Veränderung der Stimmung keinen politischen Vortheil ziehen sollten. Wie über diese Schwierigkeit hinwegzukommen sein wird, ohne daß es Angesichts des gemeinsamen Gegners zum Kampf der liberalen Fraktionen kommt, das wird hauptsächlich von den einzelnen Wählerschaften abhängen. — Wenn Professor Schäffle bei der Ausarbeitung der neuen sozialpolitischen Entwürfe der Reichsregierung zu Rathe gezogen worden, so scheint dieser Rath, nach der soeben erschienenen Schrift Schäffle's über den „korporativen Hilfskassenzwang“, bei der Abfassung der Vorlagen doch wenig beachtet worden zu sein. Der frühere österreichische Minister denkt sich, wie man aus seinen früheren Arbeiten weiß und aus der vorliegenden von Neuem ersieht, ein großes System nationaler, je ein Gewerbe oder eine Anzahl verwandter Gewerbe umfassender „korporativer Genossenschaften“, deren jede für ihre Angehörigen, wenngleich innerhalb der Genossenschaft lokal gegliedert, die Fürsorge für alle Versicherungszwecke, Alters-, Unfalls-, Kranken-Versicherung 2c., zu übernehmen hätte. Wie man auch über diesen, durchweg den Beitritts- und Beitrags-Zwang voraussetzenden Ideen-Bau denken mag, er ist jedenfalls konsequent durchgeführt. Dagegen sind die jetzt dem Bundesrath vorgelegten Entwürfe der Reichsregierung, welche für das Krankenkassenwesen lediglich alle alten, kleinen Verbände bestehen lassen und für die Unfallversicherung Genossenschaften nur der Arbeitgeber projektiren, die für den Zweck der Altersversicherung so nicht brauchbar wären, Stückwerk ohne sichtbaren Zusammenhang. Auch im Einzelnen zeigt sich vielfach, daß man sich zur Vertheidigung dieser neuen Entwürfe auf Herrn Schäffle keineswegs durchgängig, und zwar in wichtigen Punkten nicht, berufen kann. Während die Regierung an dem Reichszuschuß zu den Prämien der Unfallversicherung festhält, erklärt Herr Schäffle, die letzteren seien so geringfügig, daß die Produktion sie allein tragen könne. Nur für die Altersversicherung hält er für eine Uebergangszeit, bis die Lohnsätze sich dem Bedürfniß angepaßt haben, allmälig geringer werdende Zuschüsse der Staatskasse für erforderlich. Bei dem bekannten, dem Sozialismus sich stark nähernden Standpunkt Schäffle's wird seine Schrift auf liberaler Seite viel Widerspruch erregen; aber zugleich wird sie allem Anschein nach auch allen Gegnern des Bismarck'schen sozialpolitischen Vorgehens Waffen liefern.

□ **Warschau**, 9. April. [Sicherung der Landesgrenzen.] Bekannt ist, daß seit zwei Jahren Ingenieure und andere Offiziere vom Generalstab die Provinz bereisten und Terrainrekognoszirungen vornahmen, weniger bekannt aber dürfte der Zweck dieser Reisen und Rekognoszirungen sein. Natürlich wird dieser auch nicht nach seiner vollen Bedeutung in die Oeffentlichkeit gelangen, und nur soviel verlautet aus den betreffenden Kreisen, daß es sich bei den derartigen Revisionen um die Sicherung der Grenzen gegen den Westen handelt und um die Abgabe einer Begutachtung, inwieweit die jetzt bestehenden befestigten Punkte in Polen einen Schutz nach dieser Richtung zu gewähren geeignet sein dürften. Wie aus in dieser Hinsicht maßgebender Sphäre verlautet, hat man die Festungen Polens und namentlich die Werke bei Warschau in keiner Weise als Schutzwerke nach außen, sondern lediglich als Sicherung gegen innen erkannt und sollen nun Pläne zur Deckung der Grenzen entworfen und besonders die Befestigung der Linie von Kutno über Krosniewice, Kolo 2c. zur Vorstellung an höchster Stelle gebracht worden sein. Es sind dies natürlich nur Gutachten der betreffenden Kommissionen, und bis zur weiteren Prüfung und gar zum Beschließen von Seiten des Kriegsministeriums ist es noch weit hin, aber zugegeben muß werden, daß die vorgenannte Linie als Sicherung der Westgrenze die geeignetsten Punkte zu Befestigungen bieten dürfte, daß aber an die Ausführung der gemachten Vorschläge noch lange nicht zu denken ist, — da Rußland, wie selbst die exaltirtesten Chauvinisten zugestehen müssen, seine ganze Aufmerksamkeit und Kraft nach innen zu richten hat.

Locales und Provinzielles.

Posen, 14. April.

r. **Diebstahl.** Einem hiesigen Kaufmanne sind in der Nacht vom 12. — 13. d. M. aus seinem auf der Gr. Gerberstraße an der Warthe gelegenen Speicher mittelst Einsteigens durch eine der Luken 3¾ Ctr. Kleesamen im Gesammtwerthe von 300 M. gestohlen worden. Dieselben wurden gestern unter einem Kahne auf einem der Holzplätze an der Warthe versteckt vorgefunden, und dem rechtmäßigen Besitzer zurückgestellt.

△ **Aus dem Kreise Buk**, 12. April. [Fleischbeschauer. Kartoffelkäfer. Milzbrand. Kreisblatt.] Für den ersten Fleischschau-Bezirk des Polizei-Distrikts Grätz ist der Fleischbeschauer Glowacki zu Grätz konzessionirt worden. Der Lehrer Miczynski in Linde ist zum Fleischbeschauer für die Ortschaft Linde nebst dem Vorwerke Algier ernannt worden. — Durch Verfügung der königlichen Regierung werden die Landwirthe aufgefordert, beim Ausgeben der Kartoffelpflanzen mit aller Sorgfalt auf das Auftreten des Kartoffelkäfers zu achten und jede entdeckte verdächtige Erscheinung den zuständigen Polizeibehörden sofort zur Anzeige zu bringen. — Unter dem Rindvieh des Eigenthümers J. Obst zu Terespotocke ist der Milzbrand ausgebrochen. — Das amtliche Kreisblatt für den Kreis Buk, das bisher von dem Buchhändler Streisand in Grätz verlegt wurde, erscheint seit dem 1. d. Mts. im Verlage des Buchdruckereibesitzers Ewald zu Neutomischel.

+ **Neustadt b./P.**, 12. April. [Gesangverein. Geschäftsübernahme. Besetzung.] Am zweiten Osterfeiertage veranstaltete der hiesige evangelische Gesangverein unter Leitung des Kantors Mertner und des Postvorstehers Gutsche im Schiller'schen Saale hierselbst ein Liebhabertheater. Der Erlös war nach Abzug der Kosten zu wohlthätigen Zwecken bestimmt. Aus der hiesigen Stadt sowohl als von Auswärts waren viele Gäste erschienen, so daß das Theater sehr stark besucht war und mehrere Gäste wegen Mangel an Raum nach Hause gehen mußten. Nach dem Theater folgte ein Tanzvergnügen, welches die Gesellschaft in heiterer Stimmung bis in die Morgenstunden zusammenhielt. — Der von Berlin zurückgekehrte Bürgermeister Karasiewicz hat von dem Beigeordneten Kaufmann Röstel, welcher die Magistrats- und Polizeigeschäfte während der Abwesenheit verwaltet hatte, wieder übernommen. — Nachdem nunmehr der Steueraufseher Balitzki vom 1. d. M. ab in den Ruhestand versetzt ist, ist für diese Stelle der Grenzaufseher Abel aus Boczkow definitiv bestätigt worden und hat bereits die Geschäfte übernommen.

II **Bromberg**, 12. April. [Unglücksfall. Theater.] Gestern hat sich auf dem Bahnhofe in Schulitz ein recht beklagenswerther Unglücksfall zugetragen. Der dreizehn Jahr alte Sohn des Besitzers Gang aus Kaszkowo Dorf, welcher sich seit einigen Tagen bei seinem in Schulitz wohnenden Onkel zum Besuch aufhält, war gestern mit dem Sohne desselben auf den Bahnhof gefahren, woselbst Bretter verladen wurden, welche sein Onkel hinlieferte. Der junge Gang betrat unvorsichtiger Weise ein Bahngeleise, auf dem rangirt wurde und gerieth hierbei zwischen zwei Wagen, leider so unglücklich, daß er von den Puffern derselben erfaßt, ihm der Kopf zerquetscht und der arme Knabe sogleich getödtet wurde. — Theaterdirektor Jantsch hat uns mit seiner Gesellschaft verlassen und giebt jetzt in Nakel Vorstellungen. Derselbe hat der Stadt eine recht gute Einnahme verschafft wenigstens mehr Miethe für das von ihm benutzte hiesige Theater gezahlt, als seine Vorgänger — 1500 M. während der Wintersaison, während sonst nur höchstens 900 M an Pacht eingingen.

Landwirthschaftliches.

z. **Tirschtiegel**, 12. April. [Rustikalverein.] Die am 2. d. M. abgehaltene Sitzung des hiesigen aus 54 Mitgliedern bestehenden landwirthschaftlichen Rustikal-Vereins war sehr zahlreich besucht. Zuerst hielt Herr Distrikts-Kommissarius Heinrich hierselbst einen längeren, die Sache erschöpfenden Vortrag über das Gesindewesen, welcher mit Beifall aufgenommen wurde. Als zweiter Gegenstand der Berathung stand auf der Tagesordnung: Vortrag des Mühlenbesitzers O. Händschke zu Neumühle über Moorkultur. Nachdem der Vortragende den betreffenden Gegenstand nach seiner Kenntniß und Erfahrung behandelt hatte, entspann sich eine längere Debatte, in welcher namentlich Gutsbesitzer Hielscher zu Schilln eine von der des Vortragenden etwas abweichende Methode der Moorkultur mittheilte und vertheidigte. Die nächste Zusammenkunft findet am 4. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr im Zweiger'schen Saale hierselbst statt. Bei derselben wird Herr Wanderlehrer Pflücker aus Posen einen Vortrag über Wiesenkultur (Düngung und Berieselung) halten. Im Monat Mai findet keine Sitzung statt.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Leipzig**, 13. April. [Garnbörse] Die in der bevorstehenden Ostermesse in den Räumen der Leipziger Börsenhalle stattfindende Garnbörse wird Freitag den 21. April ihren Anfang nehmen.

** **Wien**, 13. April. [Die österreichisch-ungarische Bank] hat den Lombardzinsfuß von 5½ auf 5 pCt. herabgesetzt.

** **Wien**, 13. April. [Bei der Offertverhandlung] für 37,565,158 Fl. effektiv 5proz. österreichischer Notenrente, welche heute unter dem Vorsitz des Finanzministers stattfand, blieb die Kreditanstalt-Rothschilds-Gruppe mit einem Angebot von 92, 12½ für 100 Fl. nominal Ersteherin. Die Bodenkreditanstalt hatte 90, 15, die Länderbank 91, 53½, die Unionbank 91, 06 offerirt.

** **Wien**, 13. April. [Wochenausweis der österreichischen Südbahn] vom 2. bis zum 8. April: 720,530 Fl., Mehreinnahme 40,485 Fl.

[Die Einnahmen der Karl-Ludwigsbahn] (gesammtes Netz) betrugen in der Zeit vom 1. bis zum 10. April 197,033 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres eine Mindereinnahme von 22,630 Fl; die Einnahmen des alten Netzes betrugen in der Zeit vom 1. bis zum 10 April 154,976 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres eine Mindereinnahme von 27,477 Fl.

Vermischtes.

* **Sport-Ausstellung Berlin.** Die Programme der Sport-Ausstellung Berlin sind soeben ausgegeben worden und zeichnen sich auf den ersten Blick durch eine elegante, sportliche Ausstattung aus. Was den Inhalt betrifft, so erklärt es die Sportausstellung als ihr Ziel, mitarbeiten zu wollen an unserer deutschen körperlichen und selbstbewußten nationalen Kraftentwicklung — gegenüber der materiellen Zeitrichtung — durch Sport. Dies soll erreicht werden: durch eine größere Ausstellung, Eröffnung am 1. Juni 1882, welche zuvörderst das Interesse des großen Publikums für Sport durch Vorführung geeigneten Sportmaterials erwecken soll, und ferner durch eine sich hieran anschließende permanente Ausstellung, gewissermaßen eine Sport-Akademie für den wirklichen Sportsman. Die letztere Ausstellung will dann versuchen, ein Zentralpunkt für allen kleinen Sport zu werden: die zerstreuten Jagd-, Ruder-, Segel-, Velociped-, Turn-, Athletik- 2c. Vereine zu zentralisiren und denselben nützlich zu sein; sie wird aus den eventuellen Erträgen der großen Ausstellung Preise für Steple-Chases, Segel- und Ruder-Regatten, Velociped- und Athletik-Meetings aussetzen, daran mitarbeiten, in die professionelle Küstenbevölkerung durch Segel- und Ruderpreise einen regen Wetteifer zu verpflanzen; sie wird überhaupt den deutschen Sport nach jeder Richtung hin zu beleben und zu fördern suchen. — Patronisirt werden diese sportlichen Bestrebungen durch eine Reihe glänzender Namen der hohen Aristokratie, aus der Sportswelt und hervorragender Fachmänner. Wir nennen nur die folgenden: Georg II., Regierender Herzog zu Sachsen-Meiningen und Hildburghausen; Ernst II., Regierender Herzog zu Sachsen-Coburg und Gotha; von Stosch, Kgl. General der Infanterie, Chef der Admiralität und Staatsminister, Berlin; Victor, Herzog von Ratibor, Fürst von Corvey, Präsident des Union-Club, Schloß Rauden; Hugo, Fürst zu Hohenlohe, Herzog von Ujest, Slawentzitz; Wilhelm, Fürst zu Wied, Neuwied; Eberhard, Graf Erbach zu Erbach, Erbach im Odenwalde; von Prillwitz, Kgl. Major a. D. und Kgl Kammerherr, Berlin; Freiherr von Thielmann, General-Sekretär des Union-Club; Prof. Dr. Settegast, Kgl. Geh. Regierungsrath, Berlin; Fr. Sprengel, kgl. Forstmeister, Dozent der Forstwissenschaft, Bonn; Nicolas, Graf Esterhazy, Wien; Hans Ulrich, Graf Schaffgotsch, Koppitz; C. Herm. Wentzel, Vors. des Norddeutschen Regatta-Vereins, Hamburg; von Homeyer, Präsident der deutschen allgemeinen ornithologischen Gesellschaft zu Berlin, Stolp; Wilh. Priester, Vor-

sitzender der Kölner Rudergesellschaft; Dr. Ad. Tramnitz, kgl. Oberforstmeister, Präsident des schlesischen Forstvereins, Breslau; A. W. Behrens, Lootsen-Kommandeur, Travemünde; von Meyerinck, Vice-Ober-Jägermeister Sr. Majestät des Kaisers; Dr. Carl Ruß, Vorsitzender der „Ornis", Berlin; von Dresky, Major und Direktor der Militär-Turnanstalt, Berlin; Graf Schmettow Oberst z. D., Brauchitschdorf; Heinrich Hildebrand, Erster Vorstand des Vereins „Münchener Velocipedisten", München; Meyer, Major à la suite des 1. Hannov. Dragoner-Regiments Nr. 9, kommandirt zum Ober-Marstall Sr. Maj. des Kaisers und Königs; Graf Coloredo-Mansfeld, Präsident des Niederösterr. Jagdschutzvereins, Wien; Thomas H. J. Walker, Präsident des Berliner „Bicycle-Club", Berlin; J. v. Krohn, Lootsen-Kommandeur, Wilhelmshaven; A. Fröhlich, Vorsitzender des neuen Berliner Thierschutz-Vereins, Rechnungsrath, Berlin; H. Kuhfahl, Vorsitzender des Fechtvereins „Frisch, fromm, froh, frei", Berlin; Hugo Flöffel, Vorsitzender des „Turnverein Mannheim", Mannheim; Freiherr von Alvensleben, Neugattersleben; W. Graf Mörner von Morlanda, Roisdorf, Rheinprovinz. — Nach dieser glänzenden Einführung der Sport-Ausstellung wird es nunmehr Sache der **deutschen Industrie** sein, die ihr gebotene Gelegenheit einer Schaustellung ihre Erzeugnisse ebenso energisch zu ergreifen. — **Eine Alpinische Ausstellung** ist für die **Sport-Ausstellung** angemeldet. Herr Dr. J. Scholz, Vorsitzender der Sektion Berlin, hat dies angeregt und es wurde in einer am 24. d. Mts. stattgehabten Sitzung des Vorstandes des Alpenvereins beschlossen, die Ausstellung mit einem sehr umfangreichen Material zu beschicken, und die Einzelheiten derselben einem besonderen Komite zu übertragen.

* **Gegen den Wodki.** Der Kampf gegen die Trunksucht wird in Rußland gegenwärtig mit großer Energie geführt, ob mit Erfolg, wird die Zukunft lehren. Um durstigen Seelen der in diesem Jahre zu eröffnenden Ausstellung in Moskau keine Gelegenheit zu geben, sich einen Rausch zu holen, hat das Ausstellungskomite beschlossen, in dem Ausstellungsrayon nur **Milch** schenken zu lassen. Wem die fromme Denkart abgeht, Milch zu trinken, der fällt dem Traktirschik (Traiteur) Lopascheff in die Hände, der ein Monopol erhalten hat, Speisen und Getränke zu verabfolgen, von den letzteren wird er jedoch nur Bier aus der Brauerei Trochgorni in Moskau verzapfen. Dafür hat Lopascheff 15,000 Rubel von der Brauereidirektion erhalten; schenkt er auch nur ein Glas Bier von einer anderen Brauerei, hat er 10,000 Rubel Konventionalstrafe zu zahlen. Dieser Traktirschik hat sich einflußreiche Freunde zu erwerben gewußt; als im vorigen Jahre die Ausstellung bis auf diesen Sommer verschoben werden mußte, erhielt Lopascheff 16,000 Rubel Schmerzensgeld. Unter der moskauer Bevölkerung herrscht ob des Milchdekrets und des Lopascheff'schen Monopols große Entrüstung.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 13. April. S. M. S. „Luise", 8 Geschütze, Kommandant Korvetten-Kapitän Stempel, ist am 23. März cr. in Kingstown eingetroffen und beabsichtigte am 4. April c. nach Habana zu gehen.

München, 13. April. Die Kammer der Abgeordneten nahm bei Berathung des Justizetats trotz des lebhaften Widerspruchs des Justizministers mit 75 gegen 68 Stimmen den Antrag auf Verminderung der Landgerichte und Ober-Landesgerichte an.

München, 13. April. Der Reichsrath Frhr. v. Schrenkh beantragt in seinem Referate, die Kammer der Reichsräthe wolle dem Beschlusse der Abgeordnetenkammer betreffs der tegernseer Erklärung beitreten.

Wien, 13. April. Zur Berathung der den Delegationen zu machenden Vorlagen fand gestern ein vierstündiger Ministerrath statt; die Berathung wird heute fortgesetzt.

Wien, 13. April. Die „Polit. Korresp." läßt sich aus Belgrad melden, das petersburger Kabinet habe eine vertrauliche Anfrage nach Belgrad gerichtet wegen des Fernbleibens der königlichen Familie und der Minister von der zur Erinnerung an den Kaiser Alexander II. abgehaltenen Todtenfeier. Der russische Ministerresident v. Persiani begebe sich nach Petersburg, um die Angelegenheit aufzuklären und sein Verhalten dabei zu rechtfertigen.

Prag, 13. April. Dem „Prager Lloyd" zufolge beschloß das Wahlkomite des verfassungstreuen Großgrundbesitzes, den Kompromißantrag der Konservativen nicht ohne Weiteres abzuweisen und verschloß sich nicht der Thatsache, daß der Großgrundbesitz sich nicht zu weit in die Oppositionspolitik hineintreiben lassen könne, weil zwischen jeder Regierung in Oesterreich und dem Großgrundbesitze eine gewisse Solidarität der Interessen bestehe.

Pest, 13. April. Wie die „Pester Korrespondenz" meldet, wird die den Delegationen zu unterbreitende Vorlage über den Okkupationskredit nicht den Bedarf für das ganze laufende Jahr umfassen, sondern nur die nach den bisherigen Berechnungen nothwendigen Summen zum Baue der projektirten Befestigungen und Straßen, sowie zur Erhaltung der Truppen bis Ende Oktober, da die ordentliche Session der Delegationen ohnehin spätestens Mitte Oktober beginnt.

Rom. 13. April. Der König von Würtemberg wurde heute vom Papst empfangen.

London, 13. April. Der deutsche Botschafter, Graf Münster, hat sich gestern nach Hannover begeben; die Geschäfte der deutschen Botschaft werden inzwischen von dem Legationsrath Grafen Herbert Bismarck versehen. Der russische Botschafter, Fürst Lobanow, hat, wie die „Morningpost" erfährt, eine Aufforderung erhalten, nach Petersburg zu kommen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
13. Nachm. 2	748,5	W mäßig	trübe	+13,3
13. Abnds. 10	748,3	N lebhaft	bedeckt	+ 2,7
14. Morgs. 6	745,5	O lebhaft	trübe	+ 2,8

Am 13. Wärme-Maximum +14°0 Celf.
" " Wärme-Minimum + 0°6 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 13. April Morgens 0.74 Meter.
" " 13. " Mittags 0,74 "
" " 14. " Morgens 0,72 "

Wetterbericht vom 13. April, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.		Temp i. Celf Grad
Mullaghmore	737	OSO	6	Regen		8
Aberdeen	754	O	8	bedeckt	1)	4
Christiansund	758	S	1	heiter		0
Kopenhagen	758	ONO	2	wolkenlos		1
Stockholm	755	NW	4	wolkenlos		—3
Haparanda	752	N	2	wolkenlos		—6
Petersburg	—					
Moskau	754	S	1	halb bedeckt		—1
Cork, Queenst.	738	S	6	halb bedeckt	2)	11
Brest	746	SW	4	Dunst	3)	11
Helder	753	SO	1	bedeckt		7
Sylt	747	ONO	2	bedeckt	4)	3
Hamburg	757	WSW	2	bedeckt		5
Swinemünde	757	NW	1	Regen		4
Neufahrwasser	756	S	1	bedeckt		5
Memel	756	NNO	3	Schnee	5)	0
Paris	—					
Münster	756	O	1	bedeckt		3
Karlsruhe	759	SSO	1	wolkig	6)	3
Wiesbaden	758	SO	1	heiter	7)	8
München	761	SO	2	wolkenlos		1
Leipzig	760	SSW	4	halb bedeckt	8)	4
Berlin	757	SW	2	halb bedeckt		4
Wien	762	W	2	wolkenlos		4
Breslau	760	SW	2	heiter	9)	5
Ile d'Aix	—					
Nizza	—					
Triest	764	still		wolkenlos		10

1) Seegang hoch. 2) Grobe See. 3) Grobe See. 4) Abends regnerisch. 5) Nachts leichter Schneefall. 6) Reif, Dunst 7) Reif. 8) Früh Reif. 9) Früh Reif.

Skala für die Windstärke:
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.
Beim Herannahen der gestern erwähnten Depression vom Ozean westlich von Irland her, sind über den britischen Inseln bei rasch fallendem Barometer und trübem Wetter mit ergiebigen Niederschlägen die Winde stellenweise stürmisch geworden, während im deutschen Küstengebiete unter Einfluß sekundärer Depressionen trübes Wetter mit schwacher Luftbewegung herrscht, im Westen mit Regen-, im Osten mit Schneefällen. Ueber der Südhälfte Zentral-Europas dagegen dauert das stille, heitere und trockene Wetter fort. Die Morgentemperatur ist meist höher als gestern, jedoch fanden im deutschen Binnenlande noch vielfach, in Süddeutschland noch allenthalben ziemlich intensiv Nachtfröste statt. Bei Ausbreitung des Einflusses der Depression im Westen dürfte zunächst für Deutschland west-ostwärts fortschreitende weitere Erwärmung mit auffrischenden südlichen Winden und Niederschlägen zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 13. April. (Schluß-Course.) Abgeschwächt. Lond. Wechsel 20,462. Pariser do. 80,90. Wiener do. 170,25, K.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 99¾. K.-M.-Pr.-Anth. 128⅝. Reichsanl. 101½. Reichsbank 148½. Darmstb. 160¼. Meininger B. 90⅝. Oest.-ung. Bk. 696 50. Kreditaktien 281½. Silberrente 65⅝, Papierrente 64⅝. Goldrente 80½. Ung. Goldrente 75½. 1860er Loose 121⅜. 1864er Loose 323,80. Ung. Staatsl. 230,00. do. Ostb.-Obl. II. 94. Böhm. Westbahn 264¾. Elisabethb. —. Nordwestbahn 179¼. Galizier 265⅞. Franzosen 276. Lombarden 118½ Italiener 90. 1877er Russen 87¼. 1880er Russen 71. II. Orientanl. 57⅜. Zentr.-Pacific 111¾. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 57¼. Wiener Bankverein —, ungarische Papierrente —. Buschtiehrader —. Oberschlesische —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 281⅝, Franzosen 275⅞, Galizier 265¾, Lombarden 119. II. Orientanl. —. III. Orientanl. —, österr. Goldrente —.

Frankfurt a. M., 13. April. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 280½, Franzosen 275½, Lombarden 118⅜, Galizier 264½, österreichische Goldrente —, ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, österr. Silberrente —, Papierrente —. III. Orientanl. —, 1867er Russen —. Ziemlich fest.

Wien, 13. April. (Schluß-Course.) Nach animirtem Beginn war die Börse schließlich schwächer.

Papierrente 76,25 Silberrente 77,00. Oesterr. Goldrente 94,00. 6-proz. ungarische Goldrente 119,30 4-proz. ung. Goldrente 88,67½, 5-proz. ung. Papierrente 87,45, 1854er Loose 119,50. 1860er Loose 130,00. 1864er Loose 171,20. Kreditloose 179,70. Ungar. Prämienl. 118,50. Kreditaktien 329,80. Franzosen 324,00 Lombarden 141,25. Galizier 312,75. Kasch.-Oderb. 147,00. Pardubitzer 155,50. Nordwestbahn 208,75. Elisabethbahn 210,00. Nordbahn 2572,50. Oesterreich. ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 125,30. Anglo-Austr. 130,75. Wiener Bankverein 119,25. Ungar. Kredit 322,75. Deutsche Plätze 58,75. Londoner Wechsel 120,10. Pariser do. 47,52, Amsterdamer do. 99,40 Napoleons 9,51½. Dukaten 5,62 Silber 100,00. Marknoten 58,75 Russische Banknoten 1,20½. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 168,00. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —,—.

4½prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe —. Elbthal 217,75, ungarische Papierrente —,—, ungar. Goldrente —,—, Buschtierader B. 174,00. Ung. Prämi. —. Eskompte —,—.

Nachbörse: Befestigt. Ungar. Kreditaktien 323,75, österr. Kreditaktien 331,30, Franzosen —,—, Galizier —,—.

Wien, 13. April. (Abendbörse.) Ungarische Kreditaktien 323,25, österr. Kreditaktien 333,60, Franzosen 324,00, Lombarden 140,50, Galizier 312,25, Anglo-Austr. —, österr. Papierrente 77,00, do. Goldrente 93,95, Marknoten 58,75, Napoleons 9,51½, Bankverein —,—, Elbthal 218,30, ungar. Papierrente —,—, 4prozent. ungar. Goldrente 88,50, 6prozentige ungarische Goldrente 119,50, Nordwestbahn 208,75. Befestigt.

Paris, 12. April. Boulevard-Verkehr. 3prozent. Rente 84,17½, Anleihe von 1872 118,35, Italiener —,—, österr. Goldrente —,—, Türken 13,22½, Türkenloose 57,50, Spanier inter. —,—, do. extér. —, ungar. Goldrente —,—, Egypter 358,00, 3proc. Rente —,—, 1877er Russen —,—, Franzosen —,—. Lombarden —,—. Fest.

Paris, 13. April. (Schluß-Course.) Behauptet.
3proz. amortisirb. Rente 84,27½, 3proz. Rente 84,05, Anleihe de 1872 118,17½. Italien. 5proz. Rente 90,35, Oesterr. Goldrente —, 6pr. ungar. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 75⅜, 5proz. Russen de 1877 —. Franzosen 687,50, Lomb. Eisenbahn-Aktien 306,25, Lomb. Prioritäten 284,00, Türken de 1865 12,97½, Türkenloose 56,50. III. Orientanleihe —,—.

Credit mobilier 610,00, Spanier exter. 27 11/16, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2615,00, Banque ottomane 793,00, Union gen. —, Credit foncier 1645,00. Egypter 355,00, Banque de Paris 1222,00, Banque d'escompte 637,00 Banque hypothecaire —. Londoner Wechsel 25,24, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Banque de Lyon et de la Loire —,—.

Florenz, 13. April. 5pCt. Italien. Rente 92,84, Gold 20,70.

London, 13. April. Matter. Consols 101 11/16, Italien. 5pr. Rente 89⅜, Lombard. 12, 3proz. Lombarden alte 11⅛, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 84¼, 5proz. Russen de 1872 84 5proz. Russen de 1873 85¾, 5proz. Türken de 1865 12⅜. 3½proz. fundirte Amerikaner 104, Oesterr. Silberrente —, do. Papierrente —. Ungarische Goldrente 74¾. Oesterr. Goldrente —, Spanier 28, Egypter 70⅛, 4proz. preuß. Consols 100⅛. 4proz. bair. Anleihe —.

Platzdiscont 2⅛ pCt. Silber —.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,67. Wien 12,12. Paris 25,52 Petersburg 23⅞.

Newyork, 12. April. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 95¼, Wechsel auf London 4,86¼, Cable Transfers 4,89¾, Wechsel auf Paris 5,16⅞, 3½proz. fundirte Anleihe 102¼, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 120, Erie-Bahn 35¼, Zentral-Pacific 116, Newyork Zentralbahn 128⅜, Chicago-Eisenbahn 137¼.

Geld leicht, für Regierungssicherheiten 2, für andere Sicherheiten 3 Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 13. April. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 23,50, fremder loco 22,50, pr. Mai 22,05, Juli 21,55, per November 20,70. Roggen loco 19,50. pr. Mai 15,45, per Juli 15,45, November 15,10. Hafer loco 16,50. Rüböl loco 30,50, pr. Mai 29,20, Oktober 29,20.

Hamburg, 13. April. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine ruhig. Roggen loco still, auf Termine ruhig. Weizen per April-Mai 213,00 Br., 212,00 Gd., per Juli-Aug. 205,00 Br., 204,00 Gd. Roggen per April-Mai 152,00 Br., 151,00 Gd., per Juli-Aug. 147,00 Br., 146,00 Gd. Hafer ruhig. Gerste matt. Rüböl ruhig, loco 57,00, per Mai 57,00. Spiritus matt, per April 37¾ Br., per Mai-Juni 37½ Br., per Juli-August 37½ Br., per Aug.-Sept. 39¼ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 7,20 Br., 7,15 Gd., per April 7,20 Gd., per August-Dezember 7,80 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 13. April. **Petroleum.** (Schlußbericht). Unv. Standard white loco 7,10 Br., per Mai 7,20 Br., per Juni 7,30 Br., pr. Juli 7,45 Br., pr. August-Dezember 7,75 Br.

Wien, 13. April. (Getreidemarkt.) Weizen pr. Frühjahr 12,20 G., 12,25 Br. Hafer pr. Frühjahr 8,05 Gd., 8,07 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,32 Gd., 7,35 Br.

Pest, 13. April. Produktenmarkt. Weizen loco schwach behauptet auf Termine ruhiger, pr. Frühjahr 12,08 Gd., 12,12 Br., pr. Herbst 10,50 Gd., 10,55 Br. — Hafer pr. Frühjahr 7,80 Gd., 7,90 Br. — Mais pr. Mai-Juni 7,06 Gd., 7,08 Br. — Kohlraps pr. August-September 13½. — Wetter: Regen.

Paris, 13. April. Rohzucker 88° loco fest, 60,25 a 60,50. Weißer Zucker weichd., Nr. 3 pr. 100 Kilogr. per April 68,00, pr. Mai 68,50, per Mai-August 69,00.

Paris, 13. April. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per April 29,90, per Mai 29,80, per Mai-August 29,40, per Juli-August 28,80. Roggen fest, per April 19,25, per Juli-August 19,25. Mehl 9 Marques matt, per April 62,75, per Mai 63,00, per Mai-August 62,75, per Juli-August 62,50. — Rüböl ruhig, per April 70,75, per Mai 71,00, per Mai-August 72,25, September-Dezember 74,25. Spiritus ruhig, per April 59,25, per Mai 60,25, per Mai-August 61,25, per September-Dezember 57,50. — Wetter: Bedeckt.

London, 13. April. Havannazucker Nr. 12 25. Fest.

London, 13. April. An der Küste angeboten 8 Weizenladungen. — Wetter: Regen.

Glasgow, 13. April. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 47 sh. 10½ d.

Liverpool, 13. April. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Amerikaner fest, Surats unverändert. Middl. amerikanische Mai-Juni-Lieferung 6 11/16, Juni-Juli-Lieferung 6¾, Juli-August-Lieferung 6 23/32, September-Oktober-Lieferung 6⅜.

Antwerpen, 13. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17¼ bez., 17⅜ Br., per Mai 17½ Br., per Juni 17¾ Br., per Septbr.-Dezbr. 19¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 13. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste unverändert.

Amsterdam, 13. April. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen per Mai —, November 293. Roggen per Mai 175, per Oktober 177.

Amsterdam, 13. April. Bancazinn 63.

Newyork, 12. April. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12⅜, do. in New-Orleans 12, Petroleum in Newyork 7⅜ Gd., do. in Philadelphia 7¼ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificates — D. 79 C. Mehl 5 D. 30 C. Rother Winterweizen loko 1 D. 42½ C. do. per April 1 D. 42 C., do. pr. Mai 1 D. 42¾ C., do. pr. Juni 1 D. 38¾ C. Mais (old mixed) 84½ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7½. Kaffee (Rio-) 9¾. Schmalz Marke (Wilcox) 11 11/16, do. Fairbanks 11⅞, do. Rohe u. Brothers 11 9/16. Speck (short clear) 10⅜ C. Getreidefracht ½. Fracht für Getreide nach Liverpool —

Marktpreise in Breslau am 13. April.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	22 10	21 90	21 60	21 10	20 30	19 10
dto. gelber		21 70	21 50	21 20	20 90	20 10	19 —
Roggen,		16 10	15 80	15 60	15 30	14 90	14 60
Gerste,		15 60	14 60	13 30	12 80	12 10	11 40
Hafer,		14 90	14 50	14 —	13 40	12 70	12 50
Erbsen		18 —	17 60	17 —	16 —	15 50	14 90

Kartoffeln, per 50 Klgr. 2,00—2,50—3,00 M., per 100 Klgr. 4,00—5,00—6,00 M., per 2. Liter 0,08—0,10—0,12 M., — **Heu,** per 50 Klgr. 3,60—3,80 M. — **Stroh,** per Schock à 600 Klgr. 32—33 M.

Breslau, 13. April. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)
Kleesaat, rothe, geschäftslos, alte, ordinär 20—25, mittel 26—30, fein 31—36, hochfein 37—40 Mark, neu ordinär 35—38, mittel 39—44, fein 45—50, neue hochfein 51—58 M., weiße geschäftslos, ord. 30—36, mittel 38—48, fein 50—60, hochfein 62—74 Mark. — **Roggen:** (per 2000 Pfund.) geschäftslos. Gek. 2000 Ctr. Abgelaufene Kündigungs.-Scheine per April 153 Geld, per April-Mai 153,00 Gd, per Mai-Juni 154 Geld, per Juni-Juli 155,50 Br., 155,00 Gd., per September-Oktober 152 Brief. — **Weizen.** Gek. — Centner, per April 216 Gd. — **Hafer.** Gekündigt — Ctr., per April 131 Gd., per April-Mai 131 Gd., per Mai-Juni 133 Br., per Juni-Juli 134 bez. — **Raps:** Gekündigt. — Centner, per April 268 Brief. — **Rüböl** still. Gek. — Ctr. loko 56,50 Br., per April 55,50 Br., per April-Mai 55,50 Br., per Mai-Juni 55,50 Brief, per September-Oktober 56 Brief, per Oktober-November 56,25 Br. **Spiritus** matter. Gekündigt 10,000 Liter, per April 44,50—44—44,20 bez., per April-Mai 45,30—45,20 bez. u. Br., per Mai-Juni 45,40 Br., per Juni-Juli 45,70 bez., per Juli-August 46,70 Br., per August-September 47 Br., per September-Oktober 46,80 Br., per Oktober-November 46,50 Gd.

Zink. G. v. Giesche's Erben W. H.-Marke 16,60 bez., Hohenlohe-Marke auf Lieferung 16,35 bez. **Die Börsen-Commission.**

Produkten-Börse.

Berlin, 13. April. Wind: NW. Wetter: Bewölkt.

Weizen per 1000 Kilo loko 202—233 M. nach Qualität gefordert, abgel. Anmeld. — bezahlt, defekter Polnischer — Mark, ab Bahn, per April — Mark bezahlt, per April-Mai 228¼—228 bezahlt, per Mai-Juni 219—218½ bezahlt, per Juni-Juli 218—217½ bezahlt, per Juli-August 212½—212 bezahlt, per September-Oktober 208—207½ bezahlt. — Gekündigt 4000 Zentner. — Regulirungspreis 228 Mark. — Roggen per 1000 Kilo loko 147 bis 166 Mark nach Qualität gefordert, inländischer 164 Mark ab Bahn bezahlt, exqu. do. — M. p. Bahn bezahlt, def. polnischer — Mark ab Bahn bezahlt, def. russischer — Mark ab B. bezahlt, russischer, polnischer u. galizischer 147—153 M. ab Bahn bezahlt, per April 155½—155¾—155½ bezahlt, per April-Mai 155¾—155¼—155 bezahlt, per Mai — bezahlt, per Mai-Juni 154—154½—154¼ bezahlt, per Juni-Juli 152¼—153½—153 bezahlt, per Juli-August — bezahlt, per September-Oktober 152¾—153 bezahlt. Gekündigt 7000 Ztnr. Regulirungspreis 155½ M. — Gerste per 1000 Kilo loko 129—200 Mark nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 125 bis 170 Mark nach Qualität gefordert, russischer und polnischer 127 bis 142 bezahlt, ost- und westpreußischer 137 bis 150 bezahlt, pommerscher und Uckermärker 127 bis 145 bezahlt, schlesischer 140 bis 155 bezahlt, f. do. 157—161 bezahlt, böhmischer 140—155 bezahlt, f. do. 157—161 M. bezahlt, fein weiß mecklenburgischer — ab Bahn bezahlt, per April — bezahlt, per April-Mai 132¼—132½ bezahlt, per Mai-Juni 133¼—133½ bezahlt, per Juni-Juli 135 bezahlt, per Juli-August 136 Mark. Gekündigt 13000 Zentner. Regulirungspreis 132½ Mark. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 160 bis 200 Mark, Futterwaare 142 bis 158 Mark. — Mais per 1000 Kilo loko 140—153 nach Qualität gefordert, per April — M., per April-Mai 141 Br., 140½ Gd., per Mai-Juni 137½ M., per Juni-Juli 136 Mark, per September-Oktober 136 Mk. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark. — Weizenmehl per 100 Kilogramm brutto 00: 31,00 bis 29,50 Mark, 0: 28,50 bis 27,50 M., 0/1: 27,50 bis 26,50 Mark. — Roggenmehl inkl. Sack 0: 23,50 bis 22,50 Mark, 0/1: 22,00 bis 21,00 Mark, per April 21,95 bis 21,85 bezahlt, per April-Mai 21,90—21,80 bezahlt, per Mai-Juni 21,75—21,65 bezahlt, per Juni-Juli 21,65—21,55 bezahlt, per Juli-August 21,55—21,45 bezahlt, per September-Oktober 21,40—21,30 bezahlt. — Gekündigt 500 Zentner. — Regulirungspreis 21,85 Mark. — Oelsaat per 1000 Kilo — M., Winterraps — M., Winterrübsen — Mark. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 55,3 M., loko mit Faß — Mark, per April — bezahlt, per April-Mai 55,9 bezahlt, per Mai-Juni 55,8 bezahlt, Juni-Juli — M., per September-Oktober 56,0 bez. Gekündigt 1000 Ztnr. Regulirungspreis 55,9 Mark. — Leinöl per 100 Kilo loko 59 M. — Petroleum per 100 Kilo loko 24,0 Mark, per April 23,3 Mark, per April-Mai 23,0 bezahlt, per Mai-Juni — bezahlt, per September-Oktober 23,9 bezahlt. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 44,1 bezahlt, mit Faß 45,6 bezzahlt, per April 46,2—46,4 bezahlt, per April-Mai 46,2—46,4 bezahlt, per Mai — bezahlt, per Mai-Juni 46,3—46,6 bezahlt, per Juni — bezahlt, per Juni-Juli 47,0—47,2 bezahlt, per Juli-August 47,9—48,2 bezahlt, August-September 48,5—48,6 bezahlt, per September-Oktober 48,4—48,5 bezahlt. — Gekündigt 290,000 Liter. Regulirungspreis 46,4 Mark. (B. B.-Z.)

Stettin, 13. April. [An der Börse.] Wetter: Bewölkt. + 8 Gr. R. Barometer 28, 4. Wind: NO.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilo loko gelber 210 bis 220 Mark, weißer 212—221 Mark, geringer 185—190 Mark, per April-Mai 223 M. bezahlt, per Mai-Juni 220,5 M. bezahlt, per Juni-Juli 219 M. bez., per Juli-August 214,5—215 M. bez., per September-Oktober 210,0 M. Gd. — Roggen besser, per 1000 Kilo loko inländischer 152—154 M., ord. Russischer 148 M. Br., per April-Mai 154 M. bez., per Mai-Juni 153—153, 5—153 M. bez., per Juni-Juli 151,5—152 M. bez., per Juli-August 151,5 Gd.., per September-Oktober 151—151,5 M. bez. — Gerste ohne Handel. — Hafer stille, per 1000 Kilo loko Pomm. 128—135 M., do. ordinärer 120 bis 125 M., feiner bis 145 M. bez., Ruff. 120—130 M. — Erbsen und Mais ohne Handel. — Winterrübsen ruhig, per 1000 Kilo per April-Mai —, per Mai-Juni — M., per Juni-Juli — M., per Juli-August — M. bez., per September-Oktober 259—258 M. bez. — Rüböl geschäftslos, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 57,5 M. Br., Anmeld. — M. bez., per April-Mai 56 M. Br., Mai-Juni — M. bez., per September-Oktober 56 Mark Br. — Winterraps per 1000 Kilo loko — M. bez.

Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 42,5 M. bez., mit Faß — M., per April —, per April-Mai 45,2 M. bez., per Mai-Juni 45,5—45,4 M. bez., per Juni-Juli 46,1—46 M. bez., per Juli-August 46,9—46,8 M. bez. Br. u. Gd., per August-September 47,6 M. Gd., per September-Oktober —. — Angemeldet: — Zentner Roggen, — Zentner Rübsen, — Zentner Rüböl, 10,000 Liter Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 223,0 M., Roggen 154 M., Rübsen — M., Rüböl 56, Spiritus 45,2 Mark. — Petroleum loko 7,3 M. transf. bezahlt, alte Usanze — M. tr. bez., per September-Oktober — M. transf. bez. Regulirungspreis 7,3 Mk. tr. (Ostsee-Ztg.)

Berlin, 13. April. Zwar herrschte auch heute eine recht feste Tendenz, dennoch fanden es größere Spekulanten für angezeigt, mit umfangreichen Blankoabgaben in den Markt zu treten. Die solcher Gestalt auftretende Baisseströmung fußte indeß nur auf schwachem Grunde und hörte man vielfach die Aeußerung, daß hierzu lediglich die kaum einmal verbürgte Nachricht, daß der Massen-Verwalter der Union générale eine Einzahlung auf die jungen Aktien des Institutes ausschreiben werde, die Veranlassung geboten habe. Bald jedoch kam günstigere Tendenz zum Durchbruch. Die umfangreichen, aus den Kreisen des Privat-Publikums an den Markt gelangenden Kaufordres lassen zu deutlich erkennen, daß das Vertrauen auf eine dauernde Erhaltung des Friedens jetzt auch dort mehr und mehr Wurzel faßt, demnach hätte dann auch die Hausse auf eine kräftige Unterstützung von dieser Seite zu hoffen. Die internationalen Spekulationspapiere verfolgten keine einheitliche Haltung. Oesterreichische Kreditaktien konnten sich ungefähr auf ihrem bisherigen Kursstande behaupten, Franzosen lagen dagegen schwach und Lombarden blieben ganz vernachlässigt. Für andere österreichische Bahnaktien zeigte sich eine günstige Meinung und waren namentlich Galizier in dieser Hinsicht ausgezeichnet. Von einheimischen Bahn-Aktien zogen wiederum Marienburg-Mlawkaer die Aufmerksamkeit in höherem Grade auf sich. Anfänglich war der Kurs zwar etwas gedrückt, glich jedoch bald die Differenz gegen gestern wieder aus. Ferner zeigte sich große Kauflust für die Aktien der Aachen-Mastrichter Eisenbahn, die auch heute eine nicht unbedeutende Kurssteigerung durchzusetzen vermochten. Auf den anderen Gebieten der geschäftlichen Thätigkeit blieb der Verkehr meist ganz unbedeutend. Per Ultimo April notiren: Franzosen 552,50 bis 553—551—555, Lombarden 242—239—241, Kreditaktien 564 bis 562—565, Wiener Bank-Verein 204,50, Darmstädter Bank 159,75 bis 159,50—159,90—159,75, Diskonto-Kommandit-Antheile 206,20 bis 205,60—206,75—206,50, Deutsche Bank 156,25—156—156,50. Dortmunder Union 94,25—94,10—94,90. Laurahütte 114—113,75—114,50. — Der Schluß war fest. — Privatdiskont 3¼ Prozent.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 13. April 1882.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Preuß. Conf. Anl.	4½	104.70 B
do. neue 1876	4	101 60 B
Staats-Anleihe	4	101,10 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,70 bz
do. do.	3½	95,50 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	
Pfandbriefe:		
Berliner	5	108,40 G
do.	4½	104,40 bzG
Landsch. Central	4	100 80 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	95,25 bz
do neue	3½	91,00 bz
do.	3	101,00 bz
do. neue	4½	
N. Brandbg. Kred.	4	
Ostpreußische	3½	91,00 bz
do.	4	100,40 bzG
do.	4	
Westpr. rittersch.	3½	91,00 bz
do.	4	100,60 G
do. I. B.	4	100,40 bz
do. II. Serie	4½	103,80 bz
Neuldsch. II. Serie	4	100,30 G
do. do.	4½	103,60 bzG
Posensche, neue	4	100,40 B
Sächsische	4	
Pommersche	3½	90,90 bz
do.	4	100,60 bzG
do.	4½	102,00 bz
Schlesische altl.	3½	
do. alte A.	4	
do. neue I.	4	
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	100,60 G
Pommersche	4	100,60 G
Posensche	4	100,70 bz
Preußische	4	100,60 G
Rhein- u. Westfäl.	4	100,80 B
Sächsische	4	100,90 bz
Schlesische	4	101,00 B
20-Frankstücke		16,23 bzB
do. 500 Gr.		
Dollars		
Imperials		16,66 G
do. 500 Gr.		1394,50 G
Engl. Banknoten		20,47 bz
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		80,95 bz
Oesterr. Banknot.		170,35 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl		206,15 bz
Deutsche Fonds.		
Dtsch. Reichs-Anl.	4	101,30 bz
P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	144,50 G
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	307,00 bzG
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	132,60 bz
do. 35 fl. Oblig.	—	212,00 G
Bair. Präm.-Anl.	4	133,75 bz
Braunsch. 20 thl.-L.	—	98,25 bz
Brem. Anl. v. 1874	4	
Cöln-Md-Pr.-Anl.	3½	128,60 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	120,00 G
do. II Abth.	5	117,90 bzB
Hamb. 50-Thlr.-L.	3	187,90 B
Lübecker Pr.-Anl.	3½	
Mecklb. Eisenbhanl.	3½	
Meininger Loose	—	27,10 G
do. Pr.-Pfdbr.	4	118,60 G
Oldenburger Loose	3	150,00 bzB
D.-G.-C.-B.-Pf. 110	5	108,50 G
do. do.	4	95,90 bzG
Dtsch. Hypoth. unk.	5	103,90 bzB
do. do.	4½	102,20 bz
Mein. Hyp.-Pf.	4½	101,00 bzG
Nrdd. Grdkr.-H.-A.	5	100,10 G
Pomm. Hyp.-Pfdbr.		
Pomm. H.-B. I. 120	5	105,20 bz
do. II. IV. 110	5	102,80 bzG
Pomm. III. rkz. 100	5	100,00 G
Pr. C.-B.-H.-Br. rz.		
do. do. 110	5	112,50 G
do. do. 110	4½	108,00 G
Pr. C.-B.-Pfdbr. 100	5	104.30 bz
do. do. rückz. 100	4½	102,90 B
do (1872 u. 74)	4	99,20 G
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	103,00 G
do. II. rkz. 100	5	100,00 G
Schles. Bod.-Cred.	5	102,10 G
do. do.	4½	105,90 G
Stettiner Nat.-Hyp.	5	100,50 bzG
do. do.	4½	102,50 bzG
Kruppsche Obligat.	5	110,80 G

Ausländische Fonds.

Amerik. gek. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	125,50 G
Oesterr. Goldrente	4	80,50 bzB
do. Pap.-Rente	4½	64,90 G
do. Silber-Rente	4½	65,75 bzB
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	343,00 bzB
do. Lott.-A. v. 1860	5	121,40 bz
do. do. v. 1864	—	323,00 G
Ungar. Goldrente	6	101,90 bzB
do. St.-Eisb.-Akt.	5	95,30 bz
do. Loose	—	230,50 bz
Italienische Rente	5	90,25 bzB
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	
Finnische Loose	—	49,25 G
Russ. Centr.-Bod.	5	72,00 bz
do. Boden-Credit	5	81,90 bz
do Engl. A. 1822	5	84,10 G
do. do. A. v. 1862	5	85,00 bzB
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. conf. A. 1871	5	86,00 bz
do. do. 1872	5	86,00 B
do. do. 1875	4½	77,10 G
do. do. 1877	5	89,20 bz
do. do. 1880	4	71,40 bzG
do. Pr.-A. v. 1864	5	141,00 bzG
do. do. v. 1866	5	137,60 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	58,60 bz
do. 6. do. do.	5	82,40 bzG
do. Pol. Sch.-Obl.	4	83,40 B
do. do. kleine	4	
Poln. Pfandbr.	5	63,80 bz
do. do.	5	
do. Liquidat.	4	55,40 B
Türk. Anl. v. 1865	—	13,50 B
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	169,35 bz
do. 100 fl. 2 M.	168,15 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,45 bz
do. do. 3 M.	20,33 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	80,95 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	80,90 B
do. do. 100 F. 2 M.	80,35 bz
Wien öst. Währ. 8 T.	170,20 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	169,40 bz
Petersb. 100 R. 8 W.	204,90 bz
do. 100 R. 3 M.	203,70 bz
Warschau 100 R 8 T.	206,00 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 5. Bremen —, Brüssel 4, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 3, Paris 3½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	117,10 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf	4	39,25 bz
Bk. f. Sprit-u. Pr.-H.	4	74,00 bzG
Berl. Handels-Ges.	4	113,75 bzG
do. Kassen-Verein.	4	
Breslauer Disk.-Bk.	4	91,00 bzG
Centralbk. f. B.	4	
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	85,90 bz
Cöln. Wechslerbank	4	95,50 bzB
Danziger Privatb.	4	109,75 G
Darmstädter Bank	4	159,50 bz
do. Zettelbank	4	108,25 B
Dessauer Creditb.	4	102,50 bzG
do. Landesbank	4	118,50 B
Deutsche Bank	4	156,10 bz
do. Genossensch.	4	131,00 bzB
do. Hyp.-Bank.	4	88,00 G
do. Reichsbank.	4½	
Disconto-Comm.	4	206,90 bz
Geraer Bank	4	97,70 B
do. Handelsb.	4	91,75 G
Gothaer Privatbk.	4	121,00 bzB
do. Grundkredb.	4	88,00 B
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	93,75 G
Leipziger Creditb.	4	158,00 bzG
do. Discontob.	4	113,90 bzG
Magdeb. Privatb.	4	115,75 bz
Meckl. Bodencred.	4	
do. Hypoth.-B.	fr.	95,00 B
Meining. Creditbk.	4	90,50 bzG
do. Hypothekenbk.	4	91,40 bz
Niederlausitzer Bank	4	91,40 bzB
Norddeutsche Bank	4	171,25 bzG
Nordd. Grundkredit	4	48,00 G
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	97,50 B
Posen. Landwirthsch	4	75,00 G
Posener Prov.-Bank		122,00 G
Posener Spritaktien	4	62,00 bzB
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	110,50 bzG
do. Centralbdn.	4	121,00 bzB
do. Hyp.-Spielh.	4	80,00 bzG
Produkt.-Handelsbk	4	75,50 bz
Sächsische Bank	4	123,50 B
Schaaffhaus. Bankv.	4	86,75 bzG
Schles. Bankverein	4	109,60 bzG
Südd. Bodenkredit	4	130,60 G

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Baugesf.	4	60,30 bzG
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	57,75 bzG
Dortmunder Union	4	11,50 G
Egells Masch.-Akt.	4	13,50 bzG
Erdmannsd. Spinn.	4	32,00 B
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	81,00 bzG
Gelsenkirch.-Bergw.	4	124,25 bzG
Georg-Marienhütte	4	
Hibernia u. Shamr.	4	82,40 bz
Immobilien (Berl.)	4	81,25 G
Kramsta, Leinen-F.	4	94,25 B
Lauchhammer	4	25,75 bzG
Laurahütte	4	114,80 bz
Luise Tiefb.-Bergw.	4	36,50 bz
Magdeburg. Bergw.	4	110,50 bzG
Marienhüt. Bergw.	4	47,00 B
Menden u. Schw. B.	4	65,00 bzG
Oberschl. Eis.-Bed.	4	48,00 bzG
Oelheim. Petrol.-A.	4	88,00 bzG
Phönix B.-A. Lit. A	4	82,50 bzG
Phönix B.-A. Lit. B.	4	34,00 B
Redenhütte conf.	4	90,10 G
Rhein.-Naff. Bergw.	4	69,50 bzB
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	22,00 G
Unter den Linden	4	12,75 bz
Wöhlert Maschinen	4	16,00 bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	52,50 bzG
Altona-Kiel	4	202,25 bz
Bergisch-Märkische	4	
Berlin-Anhalt	4	151,00 bz
Berlin-Dresden	4	17,50 bzG
Berlin-Görlitz	4	
Berlin-Hamburg	4	339,50 bzG
Bresl.-Schw.-Frbg	4	98,50 bzB
Hall.-Sorau-Guben	4	20,00 bzG
Märkisch-Posener	4	
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	27,75 bzG
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	248,50 bzB
do. Lit. B.	3½	190,50 bz
Ostpreuß. Südbahn	4	67,40 bzG
Rechte Oderuferb.	4	175,00 bzG
Rhein-Nahebahn	4	
Stargard-Posen	4½	102,80 bz
Thüringische	4	
do. Lit. B. v. St. gar.	4	
do. Lit. C. v. St. gar.	4½	
Ludwigsh.-Berbach	4	203,30 bzG
Mainz-Ludwigsh.	4	100,20 bz
Weimar-Geraer	4½	48,75 bz
Albrechtsbahn	5	35,20 bzB
Amsterd.-Rotterd.	4	142,75 bz
Aussig-Teplitz	4	258,50 bzG
Böhm. Westbahn	5	132,40 bzG
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	142,50 bz
Elisabeth-Westbahn	5	89,75 bz
Kais. Franz Joseph	5	83,00 bzB
Gal. (Karl Ludwig.)	5	133,40 bzG
Gotthard-Bahn 90%	6	
Kaschau-Oderberg	4	62,30 bzG
Lüttich-Limburg	4	12,60 bz
Oestr.-frz. Staatsb.	4	
do. Nordw.-B.	5	
do. Litt. B. Elb.	4	357,50 bz
Reichenb.-Pardubitz	4½	66,30 G
Kronpr. Rud.-Bahn	5	71,75 bzG
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	3½	61,25 G
do. Certifikate	4	
Russ. Staatsbahn	5	128,00 bz
do. Südwestbahn	5	59,50 bz
Schweizer Unionb.	4	43,70 bzG
Schweizer Westbahn	4	30,50 bzB
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	136,75 bzB
Warschau-Wien	4	228,25 bz
Münster-Hamm	4	100,25 B
Niederschl.-Märk.	4	100,70 bz
Rhein. St.-A. abg.	6½	162 80 bzB
do. neue 4 proc.	5	161,40 bz
do. Lit. B. gar.	4	100,80 G

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Berlin-Dresden	5	44,80 bzG
Berlin-Görlitzer	5	
Halle-Sorau-Gub.	5	83,90 bzG
Märkisch-Posen	5	
Marienb.-Mlawka	5	108,25 bzG
Münster-Enschede	5	21,50 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	97,00 bzB
Oberlausitzer	5	55,55 bzG
Oels-Gnesen	5	54,25 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	100,00 bzG
Posen-Creuzburg	5	73,00 bzG
Rechte Oderuf. Bahn	5	173,25 bzG
Rumänische	5	
Saalbahn	5	74,50 bzG
Saal-Unstrutbahn	3	
Tilsit-Insterburg	5	79,10 bz
Weimar-Geraer	5	38,50 bzG

Staatsbahn-Aktien.

Brl.-Potsd.-Magd.	4	
Berlin-Stettin	4½	117,50 bzB
Cöln-Minden	6	
Magd.-Halberstadt	3½	
Mgd.-Halbst. B. abg.	3½	
do. B. unabg.	3½	88,80 bzG
do. C. do. abg.	5	126.80 G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I.	4½	103,25 B
do. II.	4½	103,25 B
do. III. v. St. g.	3½	93,80 bzB
do. do. Litt. B.	3½	93,80 bzB
do. do. Litt. C.	3½	93,50 B
do. IV.	4½	103,00 bzG
do. V.	4½	103,00 bzG
do VI	4½	104,25 G
do. VII	4½	103 10 G
Aachen-Düsseldf. I	4	100,25 bzG
do. do. II	4	100,25 bzG
do. do. III	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr	4	
do. do. II	4½	
do. Dortm.-Soest	4	
do. do. II.	4½	
do. Nordb. Fr. W.	4½	102,50 G
do. Ruhr.-K.-G. I.	4	
do. do. II	4½	
do. do. III	4	
Berlin-Anhalt A.	4	103,00 B
do. B.	4½	103,00 B
do. Litt. C.	4½	103,00 G
Berlin-Görlitz	4½	103,00 B
do. do. Litt. B.	4½	102,90 bzG
Berlin-Hamburg I.	4	100,60 bzG
do. do. II.	4	100,60 bzG
do. do. III	4½	103,25 bzG
Brl.-Ptsd.-M. A. B.	4	100,90 bz
do. do. C.	4	100,90 bz
do. do. D.	4½	103,50 G
do. do. E.	4½	
Berlin-Stettin I	4½	
do. do. II	4	100,90 B
do. do. III.	4	100,60 B
do. IV. v. St. g.	4	100,90 B
do. VI. do.	4	
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	103,00 B
do. do. Litt. H	4½	103,90 B
do. do. Litt. I	4½	103,90 B
do. do. 1876	5	105,75 bzB
Cöln-Minden IV.	4	100,40 G
do. do. V.	4	100,50 bz
do. do. VI.	4½	104,25 bzG
Halle-Sorau-Guben	4½	103,50 G
do. do. C.	4½	103,50 G
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	103,50 bz
Mainz-Ludwigsh.	4½	102,60 G
do.	5	106,00 bzB
Magd.-Halberstadt	4½	
do. do. de 1861	4½	102,90 bzG
do. do. de 1873	4½	102,90 bzG
do. Leipz. A.	4½	104,75 B
do. do. B.	4	100,60 B
do. Wittenberge	4½	
do. do.	3	84,60 G
Niederschl.-Märk. I.	4	100,30 G
do. II. a 62½ thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	100,30 G
do. do. III conv.	4	100,75 G
Oberschlesische A.	4	100,25 G
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	100,25 G
do. D.	4	100,25 G
do. E.	3½	
do. F.	4½	103,60 G
do. G.	4½	103,60 G
do. H.	4½	103,60 G
Oberschles. v. 1873	4	
do. v. 1874	4½	103,70 G
Brieg-Neiße	4½	102,60 bz
do. Cos.-Oderb.	4	
do. Nied.-Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	
do. do. II.	4½	102,60 G
do. do. III.	4½	102,60 G
Oels-Gnesen	4½	102,50 bzG
Ostpreuß. Südbahn	4½	102,50 bzG
do. Litt. B.	4½	102,50 bzG
do. Litt. C.	4½	102,50 bzG
Posen-Creuzburg	5	
Rechte-Oder-Ufer	4½	103,50 bzG
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. v. 1858, 60	4½	103,20 bzB
do. v. 1862, 64	4½	103,20 bzB
do. v. 1865	4½	103,20 bzB
do. 1869, 71, 73	4½	103,00 bzG
do. v. 1874, 77	4½	
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	103,30 bzG
do. II. do.	4½	103,30 bzG
Schleswiger	4½	102 50 B
Thüringer I.	4	100,25 G
do. II.	4½	
do. III.	4	100,25 G
do. IV.	4½	103,20 bz
do. V.	4½	103,20 bz
do. VI.	4½	103,20 bz

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	86,40 bzG
Gal. Karl-Ludwigb.	4½	85,10 bzG
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
do. do. IV.	5	
Lemberg-Czernow. I	5	79,10 G
do. II.	5	84,75 bz
do. III.	5	81,10 bz
do. IV.	5	80,75 G
Mähr.-Schl. C.-B.	fr	49,90 bzG
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	381,60 G
do. Ergänzsb.	3	359,20 B
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	105,10 G
do. II. Em.	5	105,10 G
Oesterr. Nordwest.	5	87,80 bz
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	87,00 bzG
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	82,60 bzG
Kronpr. Rud.-Bahn	5	85,10 G
do. do. 1869	5	84,80 G
do. do. 1872	5	84,75 G
Rab-Graz Pr.-A.	4	93,25 bzG
Reichenb.-Pardubitz	5	84,90 G
Südösterr. (Lomb.)	3	281,00 bz
do. do. neue	3	281,00 bz
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	101,00 B
Brest-Grajewo	5	88,50 bzG
Charkow-Asow g.	5	
do. in Lstr. a 20	5	85,00 G
Chark.-Krementsch.	5	91,40 bz
Jelez-Orel, gar.	5	92,50 bz
Koslow-Woron. gar	5	96,10 bz
Koslow-Woron. Ob.	5	82,40 bzB
Kursk-Chark. gar.	5	93,00 G
K.-Chark.-As. (Obl.)	5	
Kursk-Kiew, gar.	5	98,60 bzG
Losowo-Sewast.	5	77,25 bz
Mosko-Rjäsan, g.	5	101,40 bz
Mosk.-Smolensk, g.	5	94,00 bzG
Schuja-Iwanow.	5	92,50 bzG
Warsch.-Teresp., g.	5	94,00 bz
do. kleine, g.	5	94,25 G
Warschau-Wien II.	5	102,75 B
do. III.	5	102,60 bzB
do. IV.	5	102,50 bz
Zarskoe-Selo	5	60,25 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.